

vielleicht den Wunsch nicht unterdrücken können: „Sint ut sunt, aut non sint“. Entweder Choral, wie er ist, oder gar keiner. Die Sänger sollen im Choral singen, sollen in den Schlüsseln des Chorals und in den verschiedenen Modi gründlich unterrichtet werden und sie werden dann weit lieber den alten Choral als den mit einem modernen Mäntelchen umgebenen in die Hand nehmen.

Hiermit soll jedoch das Bestreben des hochw. Verfassers und des Verlegers nicht getadelt, sondern nur der Wunsch ausgedrückt werden, es möge die Kenntnis des Chorals allgemein eine so gründliche werden, daß es eines derartigen Nothbehelfes wie der vorliegende ist, nicht mehr bedarf. An dem Buche selbst haben wir sonst nichts zu bemängeln; es präsentiert sich ganz vornehm und tadellos und wird gewiß manchen Sängern gute Dienste leisten.

Einj.

Dr. Martin Fuchs.

- 19) **Die hl. Communion** in ihren Wirkungen und ihrer Heilsothwendigkeit von Professor Dr. J. Behringer. Mit bischöflicher Druckgenehmigung. Regensburg, Rom, New-York. Druck und Verlag von Fr. Pustet. 1898. SS. 171. 8°. Preis Mk. 1.40.

Wir verweisen hiermit auf eine recht liebe Novität über die heilige Communion. Es ist vorzüglich der Dogmatiker und Moralthologe, welcher darin zum Worte kommt und die im Titel ange deuteten Fragen einer gründlichen Behandlung unterzieht. Die Partie über die Wirkungen der hl. Eucharistie gliedert sich in zwei Abtheilungen: Haupt- und accidentelle Wirkungen, und kommen darin die reichen Schätze des hochheiligen Geheimnisses in erschöpfender Weise und wohlthuernder Wärme zur Darstellung, während nirgends solide Beweisführung mangelt. Bei Erwähnung der Bedingungen, unter welchen die sacramentalen Wirkungen eintreten, finden einzelne Fragen Erledigung, die sonst selten behandelt zu werden pflegen, z. B. über das Verhältnis der lässlichen Sünde zu den eucharistischen Wirkungen, über die Dauer der sacramentalen Wirksamkeit nach Empfang der hl. Communion u.; im zweiten Theile erfährt besonders die Frage über das Alter der Erstcommunicanten eine eingehende Würdigung. Die Regeln über die Disposition für öftere hl. Communion sind mit discreter Maßhaltung aufgestellt, nach bewährten ascetischen Schriftstellern. Der Verfasser hat seine Arbeit für praktische Seelsorger berechnet und dürften dieselben in der That darin eine willkommene Belehrung finden, welche ihnen in Predigten und Unterricht über das heilige Sacrament des Altars gute Dienste leistet, und die wichtige Stellung, welche der hl. Communion in der göttlichen Heilsordnung zukommt, ins richtige Licht setzt. Druck und Ausstattung sind vortrefflich. Es sei also auf das beste empfohlen.

Einj.

Professor Dr. Mathias Hiptmair.

- 20) **Polnisch-deutscher Nothbeichtspiegel mit Bezeichnung der Aussprache.** Ein Hilfsbüchlein für den Clerus der Industriegegenden. Mit Erlaubnis der Ordensobern herausgegeben von P. Nazarius Casse O. F. M. Neviges (Mhd.) Selbstverlag des Ver-

fassers. Der Preis des 24 Seiten starken Büchleins beträgt wegen der hohen Druckkosten und der naturgemäß geringen Zahl der Exemplare 50 Pfg. = 30 fr.

Kein Geistlicher, der Polen zu pastorianen hat, wird es bereuen, sich dieses Büchlein angeschafft zu haben. Mehrere Anerkennungschriften liegen bereits vor. So schreibt z. B. der bischöfliche Cenfor: „Jeder Pole wird den Geistlichen verstehen, der sich an diese Ausdrucksbezeichnung hält.“ Ein Kaplan Fournelle: „Das Büchlein wird mir große Dienste leisten.“ Ein Pfarrer Kobben: „Besten Dank für die Uebersendung des äußerst praktischen Büchleins“.

21) **Die St. Michaels-Hofkirche in München.** Festschrift zum dreihundertjährigen Jubiläum ihrer Einweihung. Von Adalbert Schulz, R. Hofpriester und Subdiacon. München, bei J. J. Lentner (E. Stahl junior). Mit 16 Abbildungen und 2 Grundrissen. Preis broch. M. 2. — = fl. 1.20.

Vorliegende Festschrift gibt in gediegener Ausstattung und Darstellung all das wieder, was die Geschichte eines Gotteshauses erfordert. Den Schwerpunkt seiner Ausgabe hat Verfasser an die quellenmäßige Darstellung des kirchlichen Lebens gelegt. In der Baugeschichte und Baubeschreibung werden die Resultate neuester Forschung verwertet und durch wortgetreue Wiedergabe sämtlicher Inschriften auf Altären, Grabdenkmälern und Gedenksteinen ergänzt. Das Werk zerfällt in folgende Abschnitte: Baugeschichte der Kirche, Beschreibung der Kirche, das kirchliche Leben, Chronik der Kirche, Anhang (Inschriften), Quellenachweise.

Gaucha.

Kröll.

22) **Die Lehninische Weissagung über das Haus Hohenzollern.** Geschichte, Charakter und Quellen der Fälschung. Von Doctor Franz Kampers. Münster in Westf. bei Regensburg. Preis broch. M. 1.20 = fl. —.72.

Vorliegende Schrift stellt einen Nachweis des von protestantischen Autoren als unecht schon öfter nachgewiesenen Lehninense von katholischer Seite dar. Gestützt auf seine allgemeinen mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommenen Studien über die Kaiserprophetien und Kaisersagen im Mittelalter (München 1895. 2. Aufl. 1896) weist Verfasser gemäß sachlicher Analogien der Weissagung ihren Platz in der Zahl der apokryphen Weissagungen des 17. Jahrhunderts an. Die Beweisführung, ihrer Methode nach streng wissenschaftlich, der Darstellung nach jedem Gebildeten sofort verständlich, ist überzeugend und durchschlagend.

Kröll.

23) **Christenthum und Weltmoral.** Zwei Vorträge über das Verhältnis der christlichen Moral zur antiken Ethik und zur weltlichen Cultur. Dr. Josef Mausbach, Professor der Moral und Apologetik, Rector der Akademie zu Münster. Aschendorff, Münster 1897. 61 S. Preis M. 1. — = fl. —.60.

Der erste Vortrag, beim Antritt des Rectorates gehalten, verbreitet sich zuerst über die interessante Frage, ob und inwieweit die Offenbarung einen Einfluss auf die heidnische Ethik gehabt habe. Auffallen wird hier die kühle Zurückhaltung des Auctors gegenüber der gewöhnlich angenommenen Meinung, dass die heidnischen Denker beim alten Testament in die Schule gegangen seien und dass die nachchristlichen Philosophen, wie Seneca, vom christlichen Geiste beeinflusst waren. In einer zweiten Frage unter-